

Medienmappe: Bürger:innenrat für Ernährungspolitik

Stand: 7.11.2022

Inhalt:

- Agenda
- Handout: Der Bürger:innenrat für Ernährungspolitik
- Charakteristika der Teilnehmer:innen
- Handout: Lernausflüge
- Liste Interessensvertreter:innen
- Projektbeschrieb «Ernährungszukunft Schweiz»
- Die Trägerorganisationen

Agenda

Der Bürger:innenrat für Ernährungspolitik traf sich physisch in Olten, Lausanne und Zürich sowie an Lernausflügen in der ganzen Schweiz. Weiter fanden digitale Sitzungen an Mittwochabenden statt.

Februar 2023:

- **Donnerstag, 02. Februar 2023: Ernährungssystemgipfel (Bern)**

Folgende Sitzungen haben bereits stattgefunden:

Juni 2022:

- Samstag und Sonntag, 11. & 12. Juni 2022: Auftaktwochenende (Olten)
- Mittwoch, 15. Juni 2022: Arbeitstreffen (online)
- Mittwoch, 22. Juni 2022: Arbeitstreffen (online)
- Mittwoch, 29. Juni 2022: Arbeitstreffen (online)

Juli 2022:

- Samstag, 02. Juli 2022: Lernausflug (Farngut, Grossaffoltern BE)
- Samstag, 09. Juli 2022: Lernausflug (Bergsolawi Surselva, Sumvitg GR)
- Samstag, 23. Juli 2022: Lernausflug (Chirsgartehof, Ettingen BL)

August 2022:

- Samstag, 06. August 2022: Lernausflüge (Grüner Engel, Speicherschwendi AR; Restaurant Werkhof, Bern BE)
- Samstag, 13. August 2022: Lernausflüge (Reusshof & Hazelburger, Niederwil AG; Tigusto & Lortobio, Cugnasco-Gerra & Sant'Antonino TI)
- Samstag, 20. August 2022: Lernausflug (Umami, Zürich ZH)
- Samstag, 27. August 2022: Lernausflüge (Arbothévoz, Russy FR; Ferme des Vergers & La Fève, Meyrin GE)

September 2022:

- Mittwoch, 07. September 2022: Arbeitstreffen (online)
- Mittwoch, 21. September 2022: Arbeitstreffen (online)

Oktober 2022:

- Samstag, 01. Oktober 2022: Austauschtreffen (Lausanne) Mittwoch, 12. Oktober 2022: Arbeitstreffen (online)
- Mittwoch, 26. Oktober 2022: Arbeitstreffen (online)

November 2022:

- Mittwoch, 02. November 2022: Arbeitstreffen (online)
- Samstag und Sonntag, 05. & 06. November 2022: Abschlusswochenende (Zürich)
- Montag, 07. November 2022: Medienkonferenz (Bern)

Handout: Der Bürger:innenrat für Ernährungspolitik

Der Aktionsplan der Strategie “Nachhaltige Entwicklung 2030” sieht vor, dass der Bundesrat die Transformation hin zu nachhaltigen Ernährungssystemen durch Dialoge mit einer repräsentativen Gruppe betroffener Menschen begleitet. In diesem Kontext organisiert “Ernährungszukunft Schweiz” bestehend aus der Stiftung Biovision, dem Verein Landwirtschaft mit Zukunft sowie dem Netzwerk UN Sustainable Development Solutions Network (SDSN) Schweiz einen Bürger:innenrat für Ernährungspolitik.

Der erste nationale Bürger:innenrat für Ernährungspolitik ist ein sechsmonatiger Prozess mit Beginn im Juni und Abschluss im November 2022. Seine Teilnehmenden wurden aus der Bevölkerung zufällig ausgewählt und treffen sich über diesen Zeitraum hinweg regelmässig. In einem ergebnisoffenen, professionell moderierten und wissenschaftlich begleiteten Prozess erarbeiten sie Empfehlungen in Form eines Massnahmenkatalogs, der dann der Politik, der Verwaltung, der Praxis sowie der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

Die Arbeit des Bürger:innenrats für Ernährungspolitik orientiert sich an der Leitfrage:

Wie soll eine umfassende Ernährungspolitik für die Schweiz aussehen, die bis 2030 allen Menschen nachhaltige, gesunde und tierfreundliche Lebensmittel zur Verfügung stellt, die unter fairen Bedingungen für alle Beteiligten im Ernährungssystem produziert wurden?

Der Bürger:innenrat für Ernährungspolitik: ein deliberativer Prozess

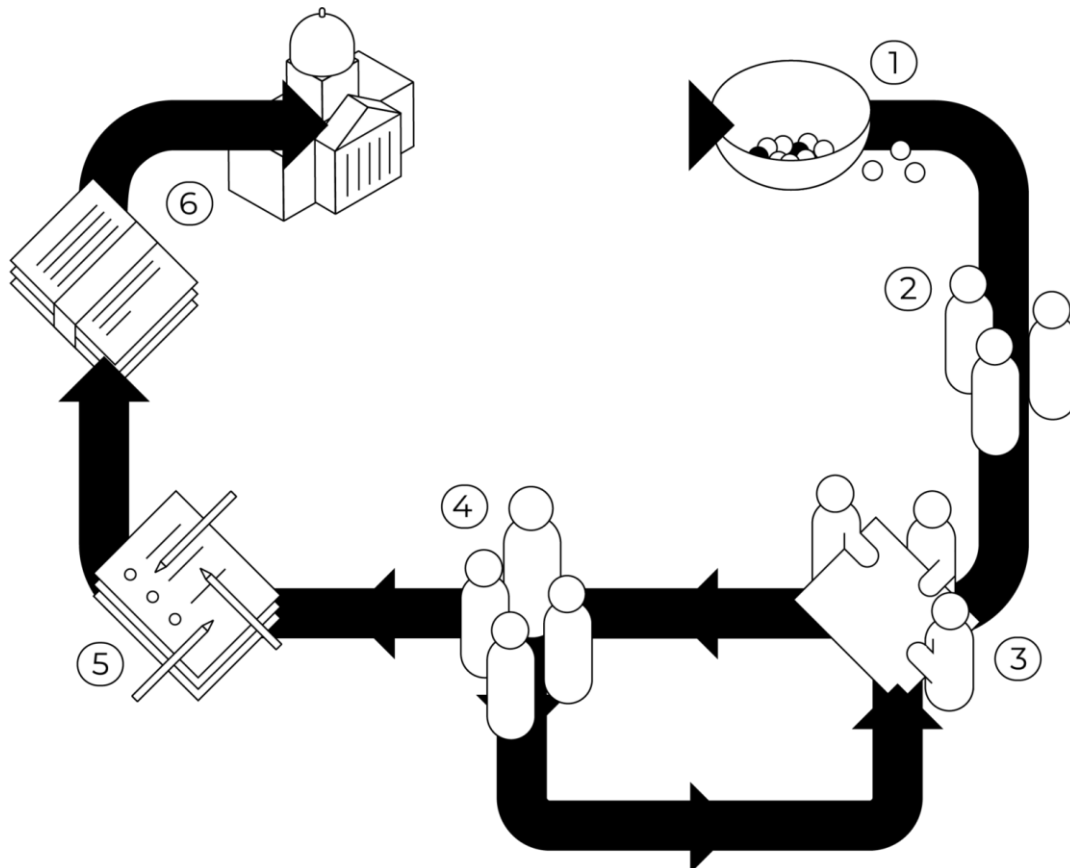
Deliberative Prozesse wie Bürger:innenräte basieren auf Empfehlungen der OECD und sollen dazu beitragen, die Bevölkerung in den Dialog einzubinden und gesellschaftlich abgestützte Lösungen für komplexe Probleme zu finden. In ausgewogenen und professionell moderierten Diskussionen werden alle Stimmen gleichermaßen gehört, wodurch konsensuale Lösungen erarbeitet werden. Das grosse Potential liegt darin, dass eine repräsentative Gruppe von ganz unterschiedlichen Menschen zu breiter abgestützten Lösungen kommt als eine Gruppe voneinander ähnlichen Menschen.

Die vom ersten Bürger:innenrat erarbeiteten Empfehlungen sind eine Unterstützung für Entscheidungstragende in Politik und Verwaltung. Der Prozess kann ausserdem das Vertrauen der Bevölkerung in die Politik stärken und dazu beitragen, Spaltungen zu überwinden. Damit können deliberative Prozesse auch in etablierten Demokratien wie der Schweiz eine Bereicherung für die üblichen politischen Diskurse und Abläufe sein.

Der Bürger:innenrat wird von einem wissenschaftlichen Kuratorium begleitet, das sich auf das Wissen von führenden Expert:innen im Bereich Deliberation stützt. Auch inhaltlich baut der Prozess auf wissenschaftlichen Grundlagen auf, indem ein Expert Panel die ausgewogene Zusammenstellung der Inputs sicherstellt und den Prozess mit dem nötigen Fachwissen über das Ernährungssystem begleitet.

Der Bürger:innenratsprozess umfasst wie unten abgebildet mehrere Schritte:

- Die Teilnehmenden wurden mittels eines Losverfahrens durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut zufällig ausgewählt. Das Verfahren funktioniert so, dass jede in der Schweiz wohnhafte Person potenziell Teil des Bürger:innenrats für Ernährungspolitik werden kann. Die so ausgewählte Gruppe bildet die Schweiz bezüglich verschiedener Merkmale wie Geschlecht, Alter oder Verteilung der Stadt-Land-Bevölkerung ab (Schritte 1,2).
- Die Teilnehmenden tauschen in einem professionell moderierten Prozess ihre Perspektiven aus und erhalten Informationen aus der Wissenschaft sowie Inputs von Interessensvertreter:innen. Zusätzlich gehen sie auf Lernausflüge in der ganzen Schweiz, bei denen Vorzeigeprojekte besucht und Erfahrungen vor Ort gemacht werden (Schritt 3).
- Die Teilnehmenden erarbeiten Massnahmen zur Beantwortung der Leitfrage welche in der letzten Plenumsitzung des Bürger:innenrats zur Abstimmung kommen (Schritte 4,5).
- Der Katalog an Massnahmen wird der Politik, Verwaltung und Praxis übergeben, sowie der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt (Schritt 6).



Charakteristika der Teilnehmer:innen

Das gezogene Sample von 85 Personen weist folgende Charakteristika auf:

Geschlecht

- Frauen: 46 Prozent
- Männer: 54 Prozent
- Divers/Andere: 0 Prozent

Alter

- Jüngste Person: 20 Jahre, Älteste Person: 79 Jahre, Durchschnittsalter: 47 Jahre

Sprachregionen

- Deutschsprachige Schweiz: 68 Prozent
- Französischsprachige Schweiz: 19 Prozent
- Italienischsprachige Schweiz: 13 Prozent

Stadt/Land

- Städtisch: 47 Prozent
- Intermediär (Agglomeration): 19 Prozent
- Ländlich: 34 Prozent

Politisches Interesse

- Sehr interessiert: 49 Prozent
- Eher interessiert: 39 Prozent
- Eher nicht interessiert: 7 Prozent
- Überhaupt nicht interessiert: 4 Prozent
- Keine Angaben: 1 Prozent

Politische Aktivität

- Ich habe 2019 sicher abgestimmt: 55 Prozent
- Ich denke, dass ich 2019 abgestimmt habe: 21 Prozent
- Ich denke, dass ich 2019 nicht abgestimmt habe: 5 Prozent
- Ich habe 2019 sicher nicht abgestimmt: 18 Prozent
- Weiss nicht: 1 Prozent

Nahestehende Partei

- FDP - Die Liberalen / Freisinnig-Demokratische Partei: 11 Prozent
- CVP - Christlichdemokratische Volkspartei: 7 Prozent
- SP - Sozialdemokratische Partei: 12 Prozent
- SVP - Schweizerische Volkspartei: 9 Prozent
- GPS - Grüne / Grüne Partei Schweiz: 9 Prozent
- GLP - Grünliberale Partei: 11 Prozent
- BDP - Bürgerlich-Demokratische Partei: 1 Prozent
- EVP - Evangelische Volkspartei: 2 Prozent
- EDU - Eidgenössisch-Demokratische Union: 1 Prozent
- PdA - Partei der Arbeit: 1 Prozent
- Andere Parteien: 15 Prozent
- Weiss nicht: 6 Prozent
- Keine Angabe: 14 Prozent

Staatsbürgerschaft

- Mit Schweizer Staatsbürgerschaft: 91 Prozent
- Ohne Schweizer Staatsbürgerschaft: 9 Prozent

Ausbildung

- Tiefe/Obligatorische Bildung (Ohne Ausbildung, Obligatorische Schule, 1-Jährige Ausbildung): 2 Prozent
- Mittlere Bildung/Sekundarstufe II (Fachmittelschule, Berufslehre, Gymnasiale Maturität und Berufsmaturität): 33 Prozent
- Hohe/Tertiäre Ausbildung (Berufsprüfung mit eidg. Fachausweis, Höhere Fachschule, Bachelor, Master und Doktorat/Habilitation): 62 Prozent
- Keine Angabe: 2 Prozent

Handout: Lernausflüge

Die Mitglieder des Bürger:innenrats hatten im Sommer 2022 die Möglichkeit mit Lernausflügen zukunftsfähige Praxisbeispiele des Schweizer Ernährungssystems kennenzulernen. Bei den Lernausflügen erhielten die Teilnehmenden an Beispielen konkretes praktisches Wissen zu nachhaltigen Ernährungssystemen von Produktion über Verarbeitung bis Verkauf und Gastronomie. Sie konnten sich dabei mit den jeweiligen Projektverantwortlichen austauschen und erfuhren dabei auch, welche Hindernisse aufgrund von gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen den Projekten begegnen. Dabei wurden verschiedene Anbausysteme (Konventionell, Bio, Agroforst, Regenerativ, Permakultur, Solidarische Landwirtschaft, etc.) genauso berücksichtigt wie verschiedene Regionen (Berg, Tal, urban, ländlich, etc.).

Die Lernausflüge vermitteln Wissen und sollen die Teilnehmenden des Bürger:innenrats inspirieren und motivieren, diese zukunftsfähigen Ansätze und die damit verbundenen Chancen und Risiken in ihre Diskussionen und die Empfehlungsbildung einzubeziehen. Dafür tragen die Teilnehmenden das Gelernte in ihre Arbeitsgruppen und in das Plenum des Bürger:innenrats für Ernährungspolitik. Da die Mitglieder jeweils verschiedene Lernausflüge besuchten, fliessen unterschiedliche Eindrücke und Erkenntnisse in die Arbeitsprozesse ein.

Ablauf der Lernausflüge

Bis 10 Uhr	Individuelle Anreise Die Lernausflüge sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar (oder es wird einen Transfer vom nächsten Bahnhof geben)
10:00 bis 10:10 Uhr	Begrüssung
10:10 bis 12:00 Uhr	Führung Projekt/Hof/Firma und Fragen & Antworten
12:00 bis 13:30 Uhr	Mittagessen (wird organisiert)
13:30 bis 15:00 Uhr	Moderierte Diskussion
Ab 15 Uhr	Individuelle Heimreise



Liste Interessensvertreter:innen

Interessensgruppe	Vertreten durch folgende Verbände
Ernährung / Gesundheit	Allianz Ernährung und Gesundheit
Globale Gerechtigkeit	Alliance Sud und Plattform Agenda 2030
Jugend / intergenerationale Gerechtigkeit	Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)
Konsum	Fédération romande des consommateurs, Stiftung für Konsumentenschutz
Produktion 1	Schweizer Bauernverband und Agora (in Absprache mit den Junglandwirten JuLa)
Produktion 2	Agrarallianz
Umweltorganisationen	Umweltallianz
Verarbeitende Industrie / Zulieferer / Fial Detaillisten	
Detailhandel	IG Detailhandel
Chemische Industrie	scienceindustries
Verwaltung	Relevante Bundesämter in Absprache mit Kantonen

Projektbeschreibung: Ernährungszukunft Schweiz

«Ernährungszukunft Schweiz» leistet einen substanziellen Beitrag zur aktuellen Diskussion über eine ganzheitliche Ernährungspolitik für die Schweiz. Erstmals erarbeitet in der Schweiz ein nationaler Bürger:innenrat konkrete Empfehlungen dazu und ein wissenschaftliches Expert Panel wird Lösungsvorschläge präsentieren.

Welchen Weg sehen Bürgerinnen und Bürger in der Schweiz dafür, wie in Zukunft genügend nachhaltig und unter fairen Bedingungen produzierte Nahrung hergestellt werden soll? Was sind die neuesten fundierten Lösungsansätze dazu von Seiten der Wissenschaft? Das gemeinsame Projekt «Ernährungszukunft Schweiz» von Biovision, Landwirtschaft mit Zukunft und dem Netzwerk für Nachhaltigkeitslösungen (SDSN Schweiz) wird diese Fragen beantworten. Es trägt mit substanziellen Beiträgen zur laufenden Meinungsbildung in der Diskussion über eine zukünftige Schweizer Ernährungspolitik bei und fördert das Verständnis für einen Ernährungssystemansatz in der Bevölkerung. Die Hauptarbeit leisten diese Gremien:

Bürger:innenrat für Ernährungspolitik

Tragfähige Lösungen für eine neue Schweizer Ernährungspolitik brauchen eine breite Abstützung. Sie sollten deshalb im direkten Einbezug mit der Bevölkerung entwickelt werden. Dafür ist ein Bürger:innenrat für Ernährungspolitik ins Leben gerufen worden. Er setzt sich aus in der Schweiz wohnhaften Menschen zusammen, welche die Schweizer Wohnbevölkerung möglichst repräsentativ abbilden. Die Mitglieder des Rats nehmen zwischen Juni und November 2022 an 11 Veranstaltungen teil und beraten gemeinsam über eine umfassende Ernährungspolitik für die Schweiz. Der Prozess wird von einem wissenschaftlichen Kuratorium* beaufsichtigt. Dieses stellt sicher, dass die unterschiedlichen Perspektiven und Interessen der verschiedenen Branchen und Anspruchsgruppen im Ernährungssystem in den Meinungsbildungsprozess einfließen. Die Arbeit des Bürger:innenrats ist öffentlich und kann online mitverfolgt werden. In einer demokratischen Entscheidungsfindung werden zum Schluss Empfehlungen für konkrete Massnahmen verabschiedet und an Politik, Verwaltung und weitere Stakeholder übergeben.

(* Prof. Dr. Johanna Jacobi, ETH Zürich, Prof. Dr. André Bächtiger, Universität Stuttgart, Prof. Dr. Nenad Stojanovic, Universität Genf, Francesco Veri, Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Centre for Deliberative Democracy and Global Governance, University of Canberra)

Wissenschaftliches Expert Panel

Das aus über 30 führenden Wissenschaftler:innen zusammengesetzte «Expert Panel Ernährungszukunft Schweiz» ist seit Herbst 2021 tätig. Es trägt aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit Gesamtblick auf das Ernährungssystem zusammen und erarbeitet konkrete Lösungswege für die Transformation unseres Ernährungssystems. Seine Inputs teilt das Panel mit dem Bürger:innenrat für Ernährungspolitik. Die abschliessenden Ergebnisse seiner Arbeit stellt das Panel in einem White Paper der Öffentlichkeit für eine breite Diskussion und der Schweizer Politik als Entscheidungsgrundlage zur Verfügung.

Die Trägerorganisationen

Biovision – Stiftung für ökologische Entwicklung

Die Stiftung Biovision wurde 1998 gegründet und setzt sich seither für die Verbreitung und Anwendung ökologischer Methoden ein, die zur nachhaltigen Verbesserung der Lebensbedingungen und bäuerlichen Einkommen in Afrika führen und zugleich die Umwelt schonen. In der Schweiz engagiert sich Biovision für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Dabei setzt Biovision sich lösungsorientiert und wissenschaftsnah für politische Rahmenbedingungen ein, die eine Transformation hin zu einem nachhaltigen Ernährungssystem im Sinne der Agenda 2030 möglich machen. Biovision verfügt über langjährige Erfahrung im Politikdialog, ein breites und erprobtes Instrumentarium zur Unterstützung von lösungsorientierten Dialogen zwischen verschiedenen Akteuren des Ernährungssystems, sowie Expertise in ökologischer Landwirtschaft und ganzheitlichen Lösungsansätzen zugunsten eines nachhaltigen Ernährungssystems.

Sustainable Development Solutions Network (SDSN)

SDSN Switzerland ist Teil einer UN Initiative zur Umsetzung der Sustainable Development Goals. Als nationales Multistakeholder-Netzwerk mit starker wissenschaftlicher Verankerung ist SDSN politisch neutral. Durch diese Neutralität bietet SDSN den geeigneten Raum, transformative Lösungsansätze zusammenzuführen und eine für Transformationen notwendige, vorantreibende Rolle uneingeschränkt wahrzunehmen. SDSN vereint die führende Expertise seiner wissenschaftlichen Mitglieder im Bereich Ernährungssysteme, wie zum Beispiel Agroscope, das ETH World Food System Center, BFH/HAFL, FIBL, SCNAT, dem WWF und weiteren.

Landwirtschaft mit Zukunft (LmZ)

Landwirtschaft mit Zukunft ist ein Verein wie auch eine Bewegung, welche 2019 mit dem Ziel gegründet wurde, sich für eine zukunftsfähige Landwirtschaft einzusetzen. Dabei stehen die soziale, bäuerliche und agrarökologische Transformation des Ernährungssystems im Vordergrund. LmZ ist basisdemokratisch organisiert und bringt Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Das Ziel ist es, dass Lösungen gemeinsam mit Produzent:innen, Konsument:innen, Politik, Verarbeitung, Handel und anderen Organisationen erarbeitet werden. Landwirtschaft mit Zukunft hat zwischen 2020 und 2021 mit dem Ernährungsparlament bereits einen erfolgreichen deliberativen Prozess durchgeführt. Darauf aufbauend hat der Verein den ersten Bürger:innenrat für Ernährungspolitik lanciert.